

Schulsozialarbeit



Jahresbericht
Schuljahr 2021_22

Einleitung

Der Jahresbericht gibt Aufschluss über die Tätigkeiten, die eingesetzten Ressourcen und einige statistische Werte der Schulsozialarbeit Hausen (folgend SSA genannt).

Mit den Grundhaltungen der Schule trägt die SSA dazu bei, dass die Umsetzung des Reglements und des Pflichtenhefts der Sek Hausen gewährleistet ist. Die SSA arbeitet nach den Bedürfnissen der Schule wie in den o.g. Papieren beschrieben.

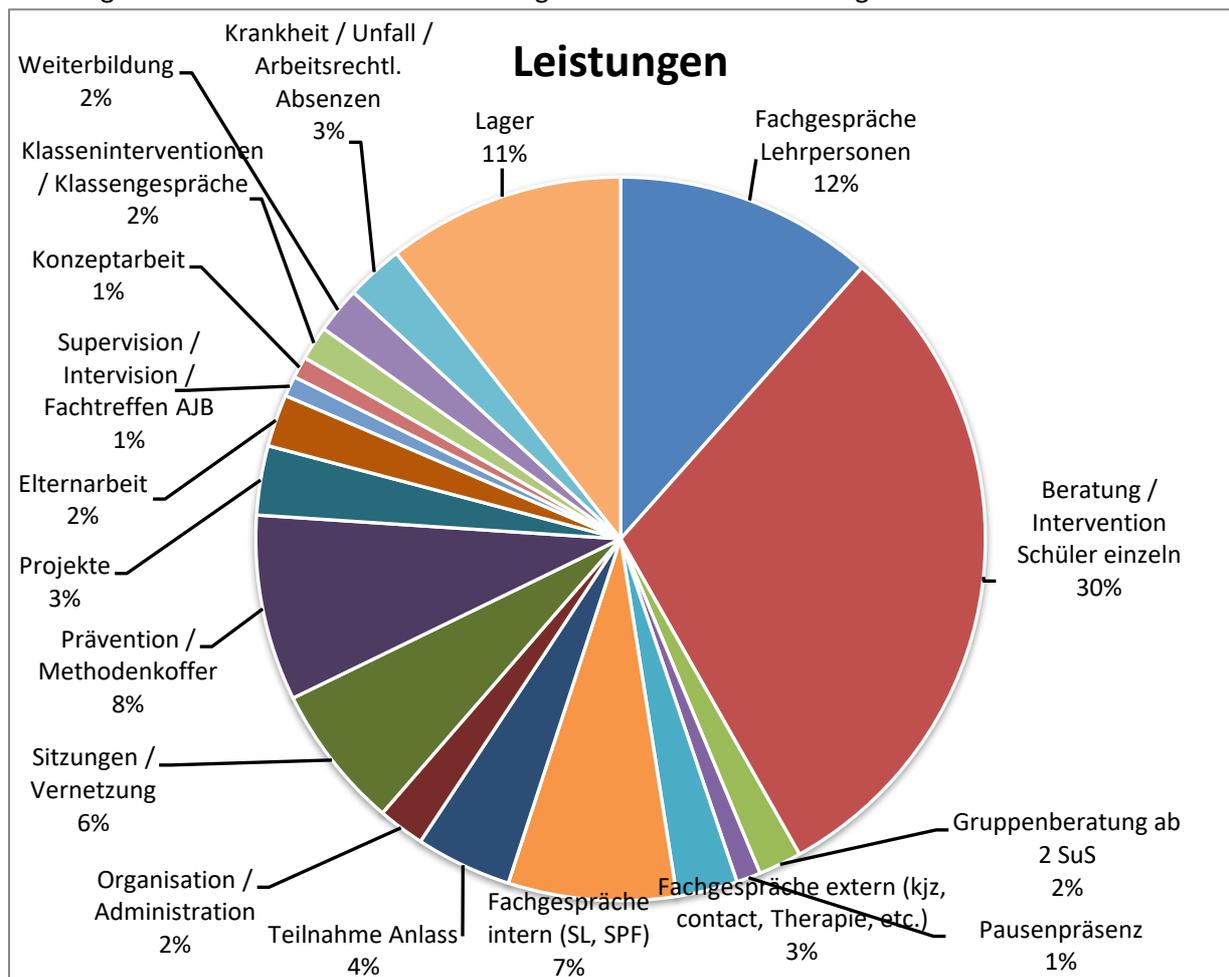
Ressourcen und Ziele

Die SSA arbeitet 40% wie bisher an der Sek Hausen. Die SSA ist oftmals die ganze Woche erreichbar, da sie auch 40% für die Primarschule Hausen tätig ist.

Die für die Sek aufgewendete Zeit beträgt ca. 620 Std. Viel Zeit wurde daneben für die Weiterbildung (CAS SSA) investiert (9% der Gesamtarbeitszeit – nicht in der Sek-Statistik ausgewiesen).

Die Ziele der SSA-Kernaufgaben wurden erreicht. Die SSA war niederschwellig von allen Akteuren der Schulen Hausen erreichbar. Sie beriet die Schüler*innen, Eltern und Lehrpersonen in persönlichen wie schulischen Themen und förderte durch gezielte Interventionen die soziale Integration aller Schüler*innen.

Nachfolgend sind die verschiedenen Leistungen der SSA für die Sek aufgeführt.



In der Statistik sind sämtlich Leistungen ausgewiesen, auch kleine Anteile von nur wenigen Std./Jahr. Die Verteilung der Leistungen wird im kommenden Jahr optimiert, da der grosse Zeitaufwand für die Weiterbildung wegfällt (9%) und für die Schüler*innen gebraucht werden kann.

Die Kernaufgaben der SSA umfasst im Wesentlichen Früherkennung, Prävention, Intervention und Beratung.

Früherkennung. Eine wichtige Voraussetzung zur Früherkennung ist die Zusammenarbeit mit Eltern sowie der Austausch mit Lehrpersonen, Schulleitungen, Fachstellen und Behörden. Beobachtungen auf dem Pausenplatz fliessen ebenfalls darin ein.

In neuen Klassen stellt sich die SSA Anfang Schuljahr persönlich vor. Die SSA nahm an Elternabenden zum Thema Suchtmittelkonsum teil, an den Kennenlertagen mit einer 1. Sek sowie am Bergwald-Lager der 2. Sek. teil.

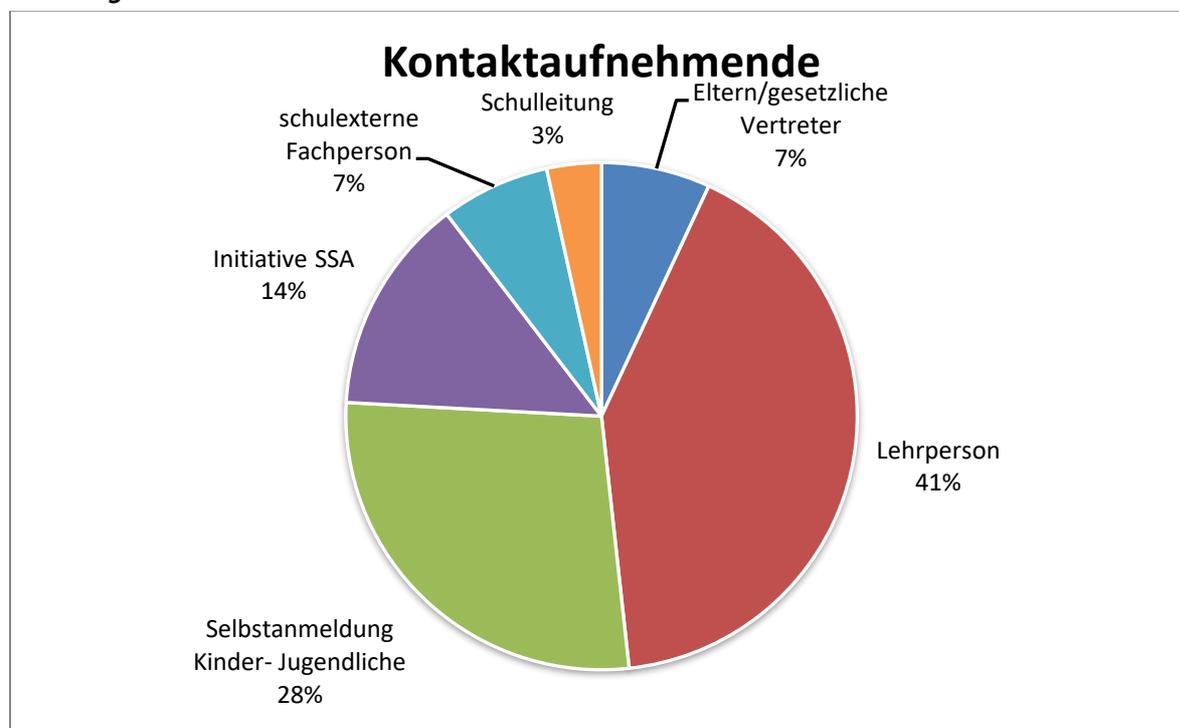
Prävention

Im Frühjahr konnten die *Kampffessspiele* in den 1. Sek.-Klassen durchgeführt werden. Es geht dabei um gewaltlose Selbstbehauptung/Selbstverteidigung. Die SSA führte mit allen vier 1. Sek.-Klassen einen *Suizid-Präventions-Workshop* in 3 Lektionen durch. Ausserdem fanden präventive Lektionen zum Thema Suchtmittelkonsum statt.

Die 2. Sek befasste sich mit Sexualität und um die Diversität an Geschlechterrollen sowie Prävention von sexueller Gewalt. Diese Workshops wurden von den Lehrpersonen wie Schüler*innen geschätzt.

Die Schüler*innen der 3. Sek besuchten div. Workshops zu psychischer Gesundheit. Die SSA führte zusammen mit einer Lehrperson ebenfalls einen „Anti-Stress“-Workshop durch.

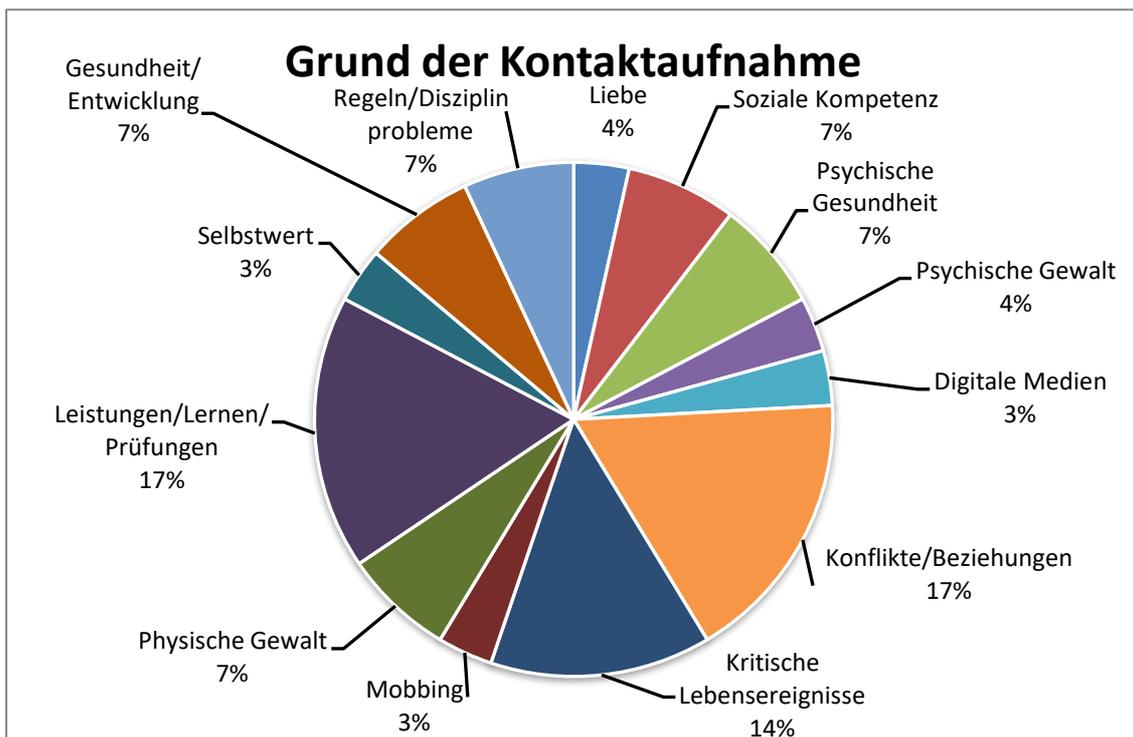
Beratung und Intervention





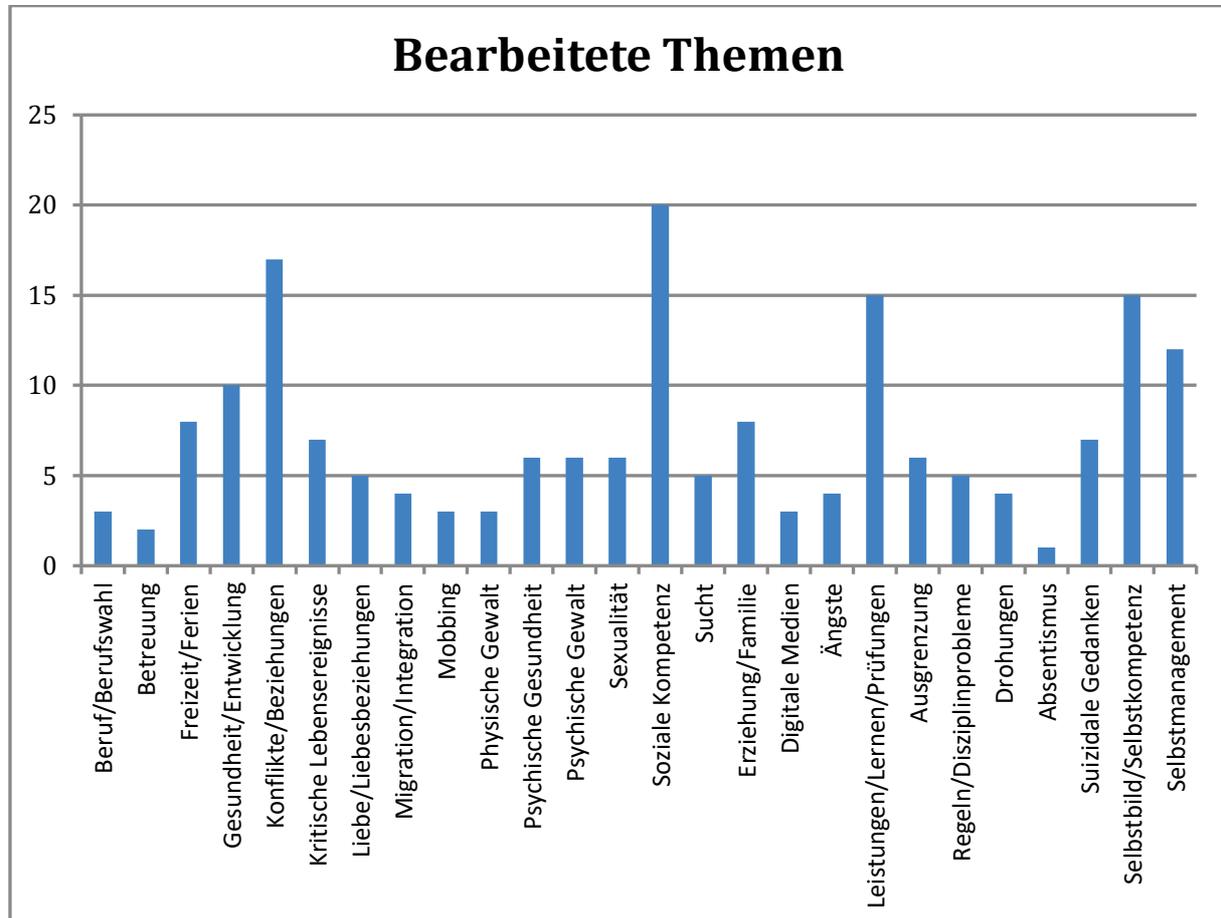
Von der Sekundarschule gab es total 29 Fälle, davon 14 Buben und 15 Mädchen. Die 1. Sek hat das SSA-Angebot für den Einstieg in die Sek rege genutzt. Da die Strategien schnell umgesetzt wurden, waren diese Interventionen meist nur von kurzer Dauer. Ebenfalls gab es in der 1. Sek. ein aufwändiger Mobbing-Fall, der bearbeitet und gelöst werden musste.

Einige Jugendliche nutzten die SSA sehr intensiv und beständig: 3 Fälle mehr als 20 Std., die meisten zwischen 2 und 20 Std., wiederum ein kleiner Teil 1-2 Std. Manchmal nutzten die Jugendlichen gleichzeitig das Angebot von *contact* Jugendberatung Affoltern oder anderen therapeutischen Begleitungen.



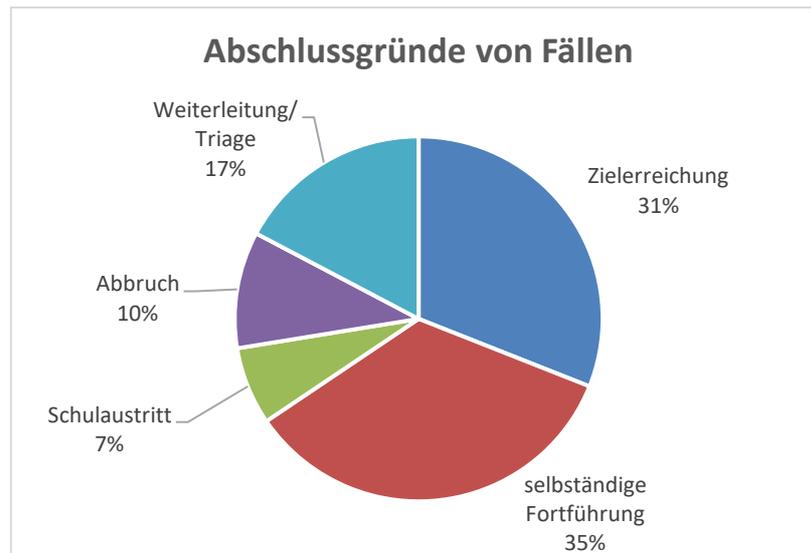
Meistens sind es verschiedene Themen in einer Beratung. Zentrale Anliegen waren bei fast allen Jugendlichen die Bearbeitung von Konflikten, verbesserte soziale Kompetenz sowie die Berufswahl.

Das Spektrum und die Gewichtung der Themen zeigt diese Tabelle:



Abschlussgründe

Häufig war das Ziel nach wenigen Sitzungen erreicht. Hin und wieder sollen die neu erlernten Strategien selbständig fortgeführt werden, um zum Ziel zu kommen. Diese sind gesondert aufgeführt. Abbrüche gab es in den meisten der ausgewiesenen Fälle von Erwachsenen-Seite (Klassenlehrperson und SSA) aus, weil die Sitzungen keinen Sinn mehr machten, der/die Jugendliche jedoch noch weiter zur SSA kommen wollte. Einige werden im kommenden Schuljahr wieder Beratungen in Anspruch nehmen.



Externe Vernetzung und Kooperation

Folgende Vernetzungen und Kooperationen der SSA können benannt werden: Verschiedene Treffen mit der Stiftung Albisbrunn, situationsbedingte Kontakte zu SPD, Suchtpräventionsstelle, BIZ Urdorf, Therapeuten und Jugendberatungen, die geleitete Interventionsgruppe sowie die fachlichen Austauschtreffen des AJB.

Kommunikation, Information und Partizipation

Die SSA ist an der Sek Hausen bekannt und alle Klassen wurden bisher mindestens einmal besucht. Die Schüler*innen nehmen die SSA wahr, kennen die Angebote und Möglichkeiten, welche die SSA bietet und nutzen diese.

Ein Austausch mit der Schulleitung ist institutionalisiert (1x wöchentlich) und für die tägliche Arbeit äußerst hilfreich. Die Zusammenarbeit und die Absprachen mit Lehrpersonen sind für die SSA sehr wichtig.

Sofern möglich & relevant nahm die SSA an Gesamtkonferenzen und QS-Tagen teil. Themenbezogen traf sich die SSA mit Jahrgangsteams.

Administration

Leistungen sowie die Arbeitszeit werden mit der ssa-app erfasst. Beratungsinhalte werden in einem Journal dokumentiert. Statistiken für diesen Schlussbericht werden mit einem Knopfdruck erstellt.

Aufwändig blieben die Terminabsprachen zwischen SSA und Lehrpersonen. Es ist wichtig, dass die Schüler*innen zu sinnvollen Zeiten die SSA besuchen können. Wo immer möglich, werden musische oder sportliche Lektionen genutzt, damit die Nacharbeit überschaubar wird.

Weiterbildung / Supervision

Die SSA besuchte vom November 2021 bis Juni 2022 den CAS für SSA an der zhaw Zürich und schloss diesen erfolgreich ab. Der Aufwand war intensiv und nutzbringend.

Die Fachbegleitungen des AJBs Affoltern wurden nicht voll ausgeschöpft. Sie wurde wahrgenommen, wenn aktuelle oder sehr schwierige Themen auftauchten. Diese fachliche Begleitung wird genutzt, um Erfahrungen aus der Arbeit zu reflektieren und neue Handlungsmuster zu erschließen.

Zukunftsaussichten

Die SSA nimmt wiederum an den Kennenlertagen mit einer Klasse teil. In den anderen 1. Sek-Klassen stellt sich die SSA persönlich vor und erklärt die Angebote. Während der Präventionstage im Mai wird die SSA in allen 1. Sek-Klassen den Suizid-Präventions-Workshop anbieten. Weiter werden mögliche Präventionsangebote durch die SSA geprüft und weiterentwickelt. Konkret wird auch eine Liste an Material, Spielen und methodische Unterlagen für die Bearbeitung in Klassen erstellt, die von allen in der Sek Hausen Tätigen genutzt werden können.

Dank

In erster Linie danke ich allen Schüler*innen sehr für ihre Kooperation und Offenheit, Vertrauen und den Mut zu fassen, Schwierigkeiten zu äußern und diese anzugehen.

Besonderen Dank gilt allen in der Primarschule und Sekundarschule Hausen beschäftigten Personen wie Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen, SHP, Klassenassistenten und Hauswarten für ihr Vertrauen und den regen, kollegialen Austausch - insbesondere der Schulleitung Astrid Fink für die allzeit konstruktive, humorvolle, zielorientierte und äußerst wertvolle Zusammenarbeit. Es ist spürbar, dass wir alle „am gleichen Strick ziehen“.

Ebenso danke ich ganz herzlich der Verantwortlichen der Schulpflege Esther Flückiger für das offene Ohr, die unterstützende und wertschätzende Art und das Vertrauen in mich.

Last but not least danke ich Martin Graf, Regionalleiter des AJB, für seine unkomplizierte, kompetente und vertrauensvolle Art in der Fachberatung und während Intervisionssitzungen. Der Austausch mit ihm verhilft mir, in meiner Arbeit als SSA gewisse Situationen zu hinterfragen, meine eigene Position zu stärken und die Arbeit mit den Schüler*innen zu reflektieren.

Für die Schulsozialarbeit Hausen am Albis, 14. Juli 2021

Karin Eberhart